



Kapelle St. Josef, Rütihof

75 Jahre
Kirchenchor Rütihof

Gründung

" Am 19. März 16 anlässlich des St Josephfestes wurde hier in Rütihof das Fundament eines gemischten Vereines gegraben und am folgenden Tag den 20. März durch ein Marktbummel nach Mellingen sein Eckstein erstellt.

Der Zweck des neu entstehenden Vereines soll Folgender sein:

1. Um in den jungen Leuten v. Rütihof einigermaßen einen Zusammenhang u. Einigkeit zu erzielen.
2. Um Denselben sowie der ganzen Einwohnerschaft unseres Dorfes hie und da eine fröhliche Stunde zu bieten und ihnen nach vollendetem Tagwerk ein bischen Abwechslung zu verschaffen, was ja der Name des Vereines schon voraussagt, er erhielt nemlich den Namen " Frohsinn " (auch Zipfelmützenverein genannt)

An der Spitze desselben steht der Vorstand bestehend aus 5 Mitgliedern nemlich:

Präsident: Herrn Julius Bußlinger

Vice-Präsidentin: Frl. Ida Bußlinger

Kassier: Herrn Karl Meier

Aktuarin: Anna Bußlinger

Ordnerin: Frl. Rosa Bußlinger, Hauptmanns

Dirigiert wird unser Verein von Herrn Alois Meier "

So lautet das Protokoll über die Gründung des gemischten Chores " Frohsinn Der Verein hatte zu Beginn 17 Mitglieder und neben dem schon erwähnten, aus Rütihof stammenden Dirigenten auch anfänglich eine musikalische Leitung für die weiblichen Mitglieder, die Lehrerin Frl. Schroff. Da sie aber bald aus Rütihof wegzog, blieb es bei der bis heute gültigen Leitung: ein Dirigent für beide Geschlechter. Alle 14 Tage fand eine Probe statt, der Beitrag betrug im Monat 20 Cts für Aktivmitglieder. Passivmitglieder hatten 3 Frs im Jahr zu zahlen, dafür hatten sie freien Eintritt zu allen Veranstaltungen. Selbstverständlich gab man sich auch Statuten.



Die folgenden Auszüge zeigen, welche strenge Sitten zumindest theoretisch herrschten und dass man doch nicht alles so ernst meinte:

3. Ein Mitglied, welches unentschuldigt den Versammlungen und Proben 4 mal fern bleibt, oder mit den Monatsbeiträgen ein halbes Jahr im Rückstand ist, kann vom Verein ausgeschlossen werden.
8. Versammlungen und Proben werden jeweils zur rechten Zeit bekannt gegeben. Wer ohne genügende Entschuldigung fern bleibt, wird mit 20 Cts. und wer 1/4 Stunde zu spät kommt mit 10 Cts. gebüsst. Die Bussen müssen spätestens bei der nächsten Versammlung bezahlt werden. Entschuldigungen sind dem Präsidenten anzubringen.
12. Sollte je einmal ein Mitglied das Unglück haben, in den Eehafen hinein zu schwimmen, so wird ihm vom Verein ein Entgegenkommen gezeigt werden.
13. Sollte aber ein Mitglied das Glück haben nicht schwimmen zu können, so soll es ihm warm empfohlen sein, in seinem Testamente ihm zu gedenken.

Schon im ersten Jahr fanden zwei Aufführungen statt: ein Familienabend und eine "theatralische Unterhaltung", die im Dorf grossen Anklang fanden. Überhaupt war die Geselligkeit ein Schwerpunkt im ersten Vereinsjahr. Es wird von Kränzchen, einer St. Niklausfeier und von einigen Abschiedsfeiern berichtet. Rund um die Schweiz war Krieg und einige frischgebackene Mitglieder mussten den Militärdienst antreten. Nach jeder Probe war eine Unterhaltungsstunde angesetzt, die wohl im Sonnengüetli abgehalten wurde. Fastnacht wurde dort gefeiert, obwohl das, wie es im Protokoll heisst " zwar verboten war".

Krisen gab es keine, aber es wurde über zu wenig Aktivmitglieder geklagt und der Dirigent deutete an dass er wegen Überlastung gerne zurücktreten würde. Schwierigkeiten, die auch heute vielen Chören nicht unbekannt sind.

Das erste Vereinsjahr wurde am St Josefsfest 1917 begangen. Der Chor sang im Morgengottesdienst zwei- und vierstimmige Lieder, welche "besonderen Anklang fanden". Am Nachmittag begab man sich zu einem "gemeinsamen Trunk ins Sonnengüetli", wo es hoch herging, vielleicht auch deswegen, weil die Kirchenpflege den Wein spendierte. Dieser Jahrestag wurde dann über viele Jahre so begangen, wobei die Berichte über die Feiern im Sonnengüetli wesentlich umfangreicher sind als die Beschreibung des Gottesdienstes.

Vereinsleben

In den abgelaufenen 75 Jahren war die Existenz des Chores eigentlich nie in Frage gestellt. Höhen und Tiefen wechselten, aber es gab immer eine funktionierende Vereinsführung und eine musikalische Leitung. Bis zum Jahre 1933 hatte der Chor keinen kirchlichen Auftrag. Aus den Unterlagen ist nur ersichtlich, dass er am Josefstag und an einigen besonderen Festen in der Kirche sang. Nachdem ab 1933 der Chor offiziell als Kirchenchor auch dem Cäcilienverband angehörte, wurde er in den kirchlichen Jahreskreis eingebunden und zunehmend von der Kirchenpflege unterstützt. Die Tabelle im Anhang zeigt, unter welcher Führung der "Frohsinn" und der Kirchenchor gestanden haben.

Vor allem die Suche nach Dirigenten stellte den Verein vor grosse Schwierigkeiten. Wie schon erwähnt, wollte der erste Dirigent Lehrer Alois Meier nach einem Jahr aufgeben. Seine Verbindung zum Verein muss aber sehr stark gewesen sein, denn bis 1933 hat er alle Dirigenten sehr häufig oder sogar voll vertreten. Die anderen Dirigenten kamen bis dahin alle von auswärts, und erhielten, soweit es aus den Protokollbüchern ersichtlich ist, keine Besoldung. Im Jahre 1928 wurde Herrn Lehrer Schneider dann ein Geldbetrag zugestanden. Bis dahin gab es viele Dankeschön und hin und wieder ein Geschenk, z.B. eine Uhr. Erst als der Gemischte Verein zum Kirchenchor wurde, gab es wohl ein regelmässiges Salär für den Dirigenten. Zumindest verschwindet dieses Traktandum von da an aus den Protokollen. Mit dem Amtsantritt von Frl. Stierli begannen wieder regelmässige Zeiten, denn sie war die Köchin des neuen Pfarrers von Rütihof. Bevor Frl. Sophie Bingeli ihr Amt antrat war als Aushilfe für Lehrer Schibli wieder einmal Alois Meier an der Reihe. Die Schülerin Ruth Peterhans aus Mellingen war wohl die jüngste Dirigentin des Chores. Unter Werner Koch gab es die konstanteste Periode in der musikalischen Leitung. Er führte den Chor 25 Jahre lang und ist auch der bisher einzige Ehrendirigent. Nach einer 2 jährigen Amtsperiode von Marcel Schmid übernahm 1984 der derzeitige Dirigent Pius Jeck die musikalische Leitung.

Die Mitgliederzahl schwankte zwischen 16 (1918) und 37 (1962). Zu "Frohsinn"-Zeiten lag der Durchschnitt bei 25 Sängerinnen und Sängern. Alle Mitglieder sind vermutlich unverheiratet gewesen, denn in der Regel traten alle die Heirateten, aus dem Verein aus oder wurden Passivmitglieder. Die meisten Mitglieder hatte der Chor in den 60er Jahren mit meist über 30 Mitgliedern. Im Gegensatz zu heute waren die Männerstimmen in der Überzahl. So hatte der Chor 1967 10 Tenöre und 14 Bässe, 1961 aber nur drei Sopran- und sechs Altstimmen. Wegen dieses Missverhältnisses kam es im Jahre 1961 zu einer mehrere Jahre andauernden Aufsplitterung in einen Männerchor und einen Gemischten Chor. Bemerkenswert ist die langjährige Treue der Mitglieder zu Ihrem Chor. Viele konnten für 25 bis 40 jährige Zugehörigkeit geehrt werden, Walter und Anna Busslinger für 50 jährige Mitgliedschaft und Engelbert Busslinger sogar für 60 jährige Treue zum Verein.

Die Arbeit des Vorstandes hat sich seit 75 Jahren kaum geändert: Da der Dirigent für die musikalische Arbeit verantwortlich ist, hat der Vorstand die Voraussetzungen hierfür zu schaffen: Es waren also immer Mitglieder zu werben, selten wurden der Probenbesuch und die Disziplin bei Aufführungen gelobt. Es gab Streit zu schlichten im Vorstand und ausserhalb.

Die Finanzlage war nie schlecht, aber der Chor musste sich selbst finanzieren zumindest bis die Kirchenpflege im Jahr 1955 begann, den Chor zu unterstützen. Erst 1967 wurde der langjährige Mitgliederbeitrag von 2 Fr / Jahr abgeschafft. Allerdings waren seit 1938 die Frauen von der Beitragszahlung befreit. Warum im Jahre 1943 auf der Generalversammlung beschlossen wurde, zukünftig keine Frauen mehr in den Vorstand zu wählen, ist nicht überliefert. Dieser Grundsatz konnte aber glücklicherweise nur einige Jahre durchgehalten werden.

Viele Versammlungen wurden abgehalten, wobei die Generalversammlung der jeweilige Höhepunkt des Jahres war und auch heute noch ist. Sie fand bis 1967 mehrheitlich im Sonnengüetli statt, von da an im Pfarreiheim. Das beigefügte Protokoll aus dem Jahr 1940 gibt ein gutes Beispiel über den Ablauf und die Gewissenhaftigkeit der Aktuarin. Ehrungen sind ein wichtiger Bestandteil. Mit einem Löffeli wurden seit jeher die Mitglieder mit den wenigsten Absenzen geehrt, und da es immer dieselben waren, wurde dieses Präsent 1970 abgeschafft, nach längeren Diskussionen 1972 wieder eingeführt und 1976 nach abermaligem Hin und Her endgültig durch Gutscheine ersetzt.

Die Reise war seit 1916 eines der herausragendsten Ereignisse im Vereinsjahr und taucht dementsprechend häufig in den Annalen auf. Den ersten Ausflug würde man heute eher einem Sportverein als einem Kirchenchor zutrauen: Abmarsch 6.00 Uhr in Rütihof, dann über Melligen, Tägerig nach Wohlen, 8.30 Messbesuch, dann Villmergen, Eichberg, Seengen, Hallwilersee und zurück über Egliswil, Dottikon, Wohlenschwil, Melligen nach Rütihof - alles zu Fuss! Danach hat man, wirklich verdientermassen, im Sonnengüetli noch "eins auf den Zahn genommen". Zumindest zu Zeiten des "Frohsinn" endeten fast alle Ausflüge und Reisen feuchtfröhlich im Sonnengüetli. Nach 1933 werden solche Berichte in den Protokollen seltener. 1921 ging man zum erstenmal auf grosse Fahrt über den Surenen, und von da

an bereiste man regelmässig die nähere Umgebung und die ganze Schweiz. 1925 verlegte man eine Fahrt auf die kleine Scheidegg auf Sonntag nach der Messe bis Montag, " da im Berner Oberland die Erfüllung der Sonntagspflicht mit Schwierigkeiten verbunden ist ", Viele Erlebnisse wurden mit ins Dorf gebracht: Auf einer Wanderung nach Beznau ging schon in Baden der Dirigent verloren. Glücklicherweise hat man ihn auf der Rückkehr in Brugg wieder gefunden. Auf der Rocher de Naye mussten einige Chormitglieder im Freien übernachten, da sie wohl zu lange gefeiert hatten und die Hoteltüre verschlossen war, als sie endlich zu Bett gehen wollten.

Einbindung ins Dorf

Der Kirchenchor ist nach den Schützen der zweitälteste Verein in Rütihof. Es ist daher selbstverständlich, dass besonders enge Verbindungen zum Dorf und zu den Alteingesessenen bestehen. Die Einheimischen sind unter den Mitgliedern immer noch besonders stark vertreten. 1966 zum Beispiel waren von 37 Mitgliedern 14 Busslinger's und 10 Meier's. Die Beziehungen zum Dorf hat der Verein auch als Kirchenchor immer gepflegt, auch als das Dorf sich in den letzten Jahren stark vergrösserte.

Bis 1933 waren die sogenannten weltlichen Aktivitäten die Hauptaufgabe des Chores. Am Ostermontag 1916 trat der Chor zum erstenmal an die Öffentlichkeit mit einer gemischten "Produktion" bestehend aus "Gesamtchor, Lied, Humoristische Scene, Pantomime, Declamation und Jodlerlied". Ermuntert durch den Erfolg wagte man sich an " das erste theatralische Volksschauspiel" in Rütihof. „Rosa von Tannenburg" fand grossen Anklang und wurde viermal aufgeführt. Es folgten dann z.B. "Ida von Toggenburg" oder "Ulrich der Wilderer oder der Fluch der bösen Tat". 1920 scheiterte der Antrag, Schillers Trauerspiel "Kabale und Liebe" aufzuführen daran, " dass dieses Stück nicht viel Inhalt habe und unser kleines Lokal sich nicht eigne für den Frühling zu spielen". Eine solche Theateraufführung bestand bis in die 30 er Jahre immer zuerst aus einem ernsten Stück, das vermutlich in der Schriftsprache gespielt wurde, und einem anschliessenden lustigen Theaterstück im Dialekt. Die Aufführungen fanden im Sonnengüetli statt, die Bühneneinrichtungen wurden von den Mitgliedern selber erstellt. Die Kulissen und Kostüme mussten gekauft werden. Für die erste Aufführung ergab das einen Betrag von zusammen 243 Franken - für einen jungen Verein in der damaligen Zeit ein ziemliches Risiko. Aber die Rütihöfler waren ein verlässliches Publikum. Es folgten dann in unregelmässigen Abständen neben den Theateraufführungen auch Konzerte, Familienabende und Unterhaltungsabende. In den Anfängen haben einige Grippeepidemien und sogar einmal die Maul- und Klauenseuche Aufführungen verhindert.

Neben diesen Eigenproduktionen wirkte der Verein auch an 1. Augustfeiern, bei der Schulhauseinweihung 1937 und bei einigen Badenfahrten mit. Zuletzt führte er bei der Kapelleneinweihung und dem Orgelbazar eine Festbeiz.

Musik

Die Pflege der Chormusik gewinnt in den überlieferten Protokollen erst dann grösseren Raum, als der Verein "Frohsinn" zum Kirchenchor wurde. Bis dahin pflegte man schwerpunktmässig Schweizer Volksmusik zum eigenen Vergnügen und für die Unterhaltungsabende. Am Josefstag, dem Geburtstag des Vereines und dem Patrozinium der Kapelle gestaltete der Chor von Beginn an den Gottesdienst und die Nachmittagsandacht. Meist wurde eine lateinische Singmesse zwei- oder vierstimmig vorgetragen. Ab 1920 stand ein vom Verein beschafftes Harmonium zur Verfügung. 1921 konnte der Chor zum erstenmal auf der Empore singen, vorher standen die Sänger im hinteren Teil der Kirche. 1934 stellte der Vorstand erste Überlegungen zu einer Orgel und deren Finanzierung an. Als im gleichen Jahr Rütihof überraschend von Baden ein Orgelharmonium erhielt, verschwand die Orgel aber wieder aus den Traktanden. Sie wurde erst 1964 eingeweiht und bekanntlich 1990 durch ein prächtiges Instrument ersetzt.

Nachdem der Chor 1933 zum Kirchenchor wurde, ein Pfarrer im Dorf amtierte und mit der Pfarrsköchin als Dirigentin auch ein regelmässiger Probenbetrieb aufgenommen wurde, sang der Chor an allen Sonntagsgottesdiensten Singmessen oder Choralgesänge. Von da an lag der musikalische Schwerpunkt eindeutig beim geistlichen Gesang. Weihnachten 1937 wird von einer siebenstimmigen lateinischen Messe berichtet: "Es kostete wirklich ein grosses Opfer bis wir sie recht singen konnten". 1943 wird die erste deutsche Singmesse erwähnt.

Mit dem Amtsantritt von Dirigent Werner Koch begann dann eine konstante Weiterentwicklung des Chorgesanges. Das Repertoire wurde ständig erweitert. Ein Aufführungsplan im Anhang gibt ein Beispiel. In diese Zeit fiel der Aufbruch in der katholischen Kirche, durch das Konzil verursacht. Auch die Kirchenmusik veränderte sich. Die deutsche Sprache hielt vermehrt Einzug in die Messgesänge. 1973 werden die ersten religiösen Spirituals erwähnt. Es dauerte einige Zeit, bis der Chor mit dem Dirigenten die richtige Mischung aus Neuem und Altvertrauten wieder gefunden hatte. Der Chor arbeitete in dieser Zeit öfter mit einem Kinderchor zusammen, und beteiligte sich als Kirchenchor natürlich auch gesanglich an den Kreiscäcilienfesten und Pfarreianlässen. Ein Höhepunkt dieser Chorarbeit mit Werner Koch waren die Uraufführungen von zwei deutschen Messen, die der Dirigent selbst komponiert hatte. 1982 und 1984 gab es nach 25 Jahren die ersten Dirigentenwechsel. Es brauchte geraume Zeit, bis sich die Sängerinnen und Sänger an die neuen Chefs und ihre anderen künstlerischen Vorstellungen gewöhnen konnten.

Der Kirchenchor heute

1992, in seinem 76. Vereinsjahr wird der Chor von Herrn Pius Jeck geleitet. 26 Mitglieder gehören ihm an, acht im Sopran und Alt und fünf im Tenor und

Bass sowie sechs Ehrenmitglieder. Neun der Aktivmitglieder wohnen ausserhalb von Rütihof. Wie schon erwähnt steht der Kirchenchor immer noch in der Tradition des "Frohsinn". Er pflegt den geistlichen Gesang ebenso wie die gesellige Unterhaltung.

Ungefähr alle 2 Jahre veranstaltet er einen Unterhaltungsabend für die Rütihöfler Bevölkerung mit Chor- und Instrumentalmusik und einem Theaterstück. Im Wechsel dazu wird ein Konzert in der Kapelle aufgeführt.

Dem Gesang in der Kirche gilt aber die meiste Zeit der Probenarbeit. Einmal im Monat und an den hohen Festtagen werden die Gottesdienste musikalisch gestaltet. Pius Jeck bezieht gerne Musiker aus Rütihof oder aus seinem Bekanntenkreis in die Aufführungen ein. Er bereichert dadurch nicht nur die musikalische Arbeit im Chor sondern auch die kulturellen Aktivitäten im Dorf.

Der Kirchenchor Rütihof wünscht sich für die Zukunft, dass er weiterhin einen Beitrag zum kirchlichen und dörflichen Leben in Rütihof leisten kann und dass er immer aktive und begeisterte Mitglieder findet.

Jahr	Präses	Dirigent	Präsident
1916		Alois Meier	Julius Busslinger
1917		Lehrer Schifferli	
1918		Alois Meier	
1925		Lehrer Schneider	
1929			Karl Notter
1932		Alois Meier	
1933	Kaplan Furrer	Josefine Stierli	
1935			Adolf Meier
1940			Engelbert Busslinger
1941	Kaplan Keller	Lehrer Schibli	
1943		Ruth Peterhans	
1945		Sophie Bingeli	
1957		Werner Koch	Theodor Ender
1959	Kaplan Müller	Imhof	
1960		Werner Koch	
1966			Jakob Steiner
1975			Stefan Busslinger
1976			Hildegard Valencak
1980	Pfarrer Schmidlin		
1981	Josef Elser		
1982		Marcel Schmid	
1984		Pius Jeck	
1988			Franz Heil

Gründung.

Am 19. März 16. anlässlich des St. Josephfestes wurde hier in Rütifof das Fundament eines gemischten Vereins gegraben und am folgenden Tage dem 20. März durch ein Marktbummel nach Bellingen sein Eckstein erstellt.

Der Zweck des neu entstehenden Vereins soll folgender sein:

1. Um den jungen Leuten v. Rütifof einigermaßen einen Zusammenhang & Einigkeit zu erzielen.

2. Um denselben sowie der ganzen Einwohnerschaft unseres Dorfes hier und da eine fröhliche Stunde zu bieten und ihnen nach vollendetem Tagewerk ein bisschen Abwechslung zu verschaffen, was ja der Name des Vereins schon voraussetzt, er erhielt nemlich den Namen "Frohsinn" (auch Kipfelmitzgenverein genannt) An der Spitze Desselben steht der

Vorstand bestehend aus 5 Mitgliedern nemlich:

Präsident: ^{Herr} Julius Rufslinger -
Vice-Präsidentin: ^{Frau} Oda Rufslinger -
Kassier: ^{Herr} Karl Meier -
Aktuarin: Anna Rufslinger -
+ Ordnerin: ^{Frau} Rosa Rufslinger, Hauptmann
Dirigiert wird unser Verein von Herrn Alois Meier. -

1. Aufführung

Schon am Ostermontag 16. erfreute der Verein die ganze Gemeinde, im Restaurant z. Sonnengütli mit seiner ersten Produktion. Die Bühne wurde von den Herren Mitgliedern erstellt. Zur Hauptprobe wurde die Schulkjugend von Rütisof eingeladen. Das reichhaltige Programm lautete folgendermassen:

- | | |
|--------------------------------------|---|
| 1) Öffnungslied "Soldatenlied" | Gesamtchor |
| 2) Instruktionsskizze v. Korp. Knoll | Baum. Scene |
| 3) Das sind au Wane | " " |
| 4) Die beiden Schenmänner | " " |
| 5) Der Nachtelachlag | Lied
<small>3. aktiver Vortrag</small> |
| 6) Die Gepäckträger | Baum. Scene |
| 7) Der Holtjumpereschwur | " " |
| 8) Heiratsschmadahüpfel | Reklamation |
| 9) Fern im Süd | Lied |
| 10) Die Schwerhörige | Baum. Scene |
| 11) Die Küfergesellen | Pantomime |
| 12) August in d. Dienerschule | Baum. Scene |
| 13) Rütihöflerbürli | Stadlerlied |
| 14) Der Scheerenschleifer | Pantomime |
| 15) Verschiedenes | — |

Der Reingewinn dieser ersten Aufführung war fro und wurde für einen Spaziergang nach Bremgarten - Mutschellen verwendet, natürlich flossen dabei noch zahlreiche freiwillige Almosen.

Der Präsident: *Jul. Buss*
Die Sekretarin: *h. Busplinger*

General-Versammlung
vom 7. Nov. 1948 im Sonnengütle

Wie in üblicher Weise liess Herr Präsident Engelbert Buss, Lingen die anwesende Längerscher auf's herzlichste Willkommen # gab darauf die Traktandenliste bekannt, die folgender Masse lautet:

1. Spiel, 2. Verlesen des Protokolls, 3. Jahresrechnung,
 4. Verlesen der Statuten, 5. allgemeine Umfrage.
1. Der Spiel ergab 18 Aktivmitglieder. Das Protokoll wurde verlesen # auf's Beste verdammt. Die vom eifigen Kassier Franz Eicher geführte Jahresrechnung ergab den Aktivsaldo von Fr. 96.40. Als wahrheitsgetreu stehen ihm die zwei Kassiermeister Albert # Josef Meier bei, die sämtliche Rechnungen auf's Eusserste geprüft. Von Seite unseres Hochverehrten Herrn Präses wurde diese tatkraftvolle aber nicht angenehme Arbeit dem eifigen Kassier auf's Beste verdammt. 4. Herr Präsident verlas die vom H. H. Präses # des damaligen H. Präsident Karl Motke von Müsten, # der Aktuarin H. Meier im Jahre 1934 neu aufgestellten Statuten # mit einem Über,

einkommen könnte man Paragraf für Paragraf gutheissen.
son. Besonders wurde im 5. u. 9. Abschnitte betont, dass
Aktivmitglieder erst zu Ehrenmitgliedern ernannt wer-
den, wenn sie 25 Jahre ununterbrochen im Chöre mit-
gewirkt haben. Paragraf 9 / Dass alljährlich am
Sonntag nach dem Feste der hl. Cäcilia, Patronin des
kirchlichen Gesanges sämtliche Vereinsmitglieder sein
Patrozinium mit Generalkommunion am Morgen um
7 Uhr u. feierlichem Gottesdienste am Vormittag hal-
ten wird. Von männlicher Seite wurde Lockwie-
den Hrn. Präses gebeten, dass er in der Morgenpredigt
das Wort des Sängers oder des Gesanges führe. Letzterer
als gutmeinende edle Priestersede, versprach es gerne
zu tun, dass Er dann das Gesänge rühme u. dem
Sänger Lobe. Ferner wurde betont, dass die Anbet-
ungsstunden vor dem Herz-Jesu^{fest} besucht wer-
den sollen.

Allgemeine Umfrage beif. Reisekasse: Der Auftrag von
Hrn. Dirigentin F. Thierlin pro Monat 20 Rp. einzuzahlen
wurde gutgeheissen u. mit zusage eines Aktivmitgliedes
von der Versammlung obligatorisch angenommen.

Ferner wurde der Jahresbeitrag vom Jahre 1940 an
das Föbzig gerechnet, das bis zu einem ganzen Franken

angerechnet wurde ohne Umsatzsteuer. Der Beitrag für
dieses Jahr ist auf 1.50 Fr. angesetzt u. Passivmit-
glieder sind da wir Ihnen nichts bieten konnten vom
Beitrag frei. Es ist noch nachzuholen dass sich ein
neues Mitglied dem Verein sich angeschlossen hat, Josef
Kehnder von Müsten, wir heissen ihn heute herzlich
Willkommen.

Am Schlusse richtete H. L. Krämer im Namen seiner
lieben Längerscher ein grosses Dankwort der löblichen
Organist u. zugleich Dirigentin Fräulein Josefine Hierlin den
wärmsten Dank aus, für Ihre unermüdete, aufopfernde
Hingabe. Ist Sie doch an Sonn u. Werk u. Feiertagen
immer bedacht Ihre möglichste zu tun um dem Gottes-
dienst zu verschönern. Immer betonte der gute Herr
an seine anvertraute Herde um ein künftig besseres
zusammen leben. Mit Obigen wurde die Ver-
sammlung geschlossen, der genehmliche Teil lies
zu wünschen übrig.

Kirchenchor Rütihof

Aufführungsplan von Ostern bis Betttag 1968

			<u>KGB</u>	
April	14.	Ostern	G-dur Messe von Filke Terra tremit v. Hilber	
April	21.	Weisser Sonntag	Kommunionlieder a.d. Lau- date	
April	28.	2. Stg. n. O.	12. Liedreihe	471
Mai	5.	3. Stg. n. O.	frei	
Mai	12.	4. Stg. n. O.	Messe über gregor. Motive v. Rehm	
Mai	19.	5. Stg. n. O.	4. Liedreihe	424
Mai	26.	Auffahrt	St. Aloisiusmesse v. Gruber	
Mai	26.	Sonntag i.d. Ok- tav v. Auffahrt	8. Liedreihe	448
Juni	2.	Pfingsten	St. Aloisiusmesse v. Goller Confirma hoo v. Hilber * Psalm 103 v. Jenny	
Juni	9.	1. Stg. n. Pf.	Deutsche Messe v. Schubert	
Juni	13.	Fronleichnam	Choral: Ostermesse Lux et origo	
Juni	16.	2. Stg. n. Pf.	frei	
Juni	23.	3. Stg. n. Pf.	1. Sonntagsmesse v. Dobler	
Juni	30.	4. Stg. n. Pf.	6. Liedreihe v. P. Huber für Kirchen- & Kinderchor	436
Juli	7.	5. Stg. n. Pf.	Choral: Engelmesse	390
Juli	14.	21. 28.)	Sommerferien	
Aug.	4.)		
Aug.	11.	10. Stg. n. Pf.	13. Liedreihe	476
Aug.	15.	Maria Himmel- fahrt	St. Leodegaremesse v. Hilber Ave Maria f. M'chor	
Aug.	18.	11. Stg. n. Pf.	Speyrer Domfestmesse v. Haas	
Aug.	25.	12. Stg. n. Pf.	Eucharistiefest v. Pfiffner	
Sept.	1.	13. Stg. n. Pf.	frei	
Sept.	8.	14. Stg. n. Pf.	8. Liedreihe	448
Sept.	15.	Eidg. Betttag	* Messe pro Patria v. Hilber f. Gem. Chor Schweizer Psalm f. M'chor	

* Neuaufführungen